

# Leistungsbeschreibung

**Fachplanung zur Beschaffung eines Einsatzleitsystems  
und standardisierten Notrufabfrageprotokolls**



## 1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis.....	2
2	Auftraggeber / Auftragsgegenstand .....	4
3	Projektziele.....	4
4	Maßnahmen und Aufgaben .....	5
5	Auftragsumfang.....	6
5.1	Leistungsphase 1 – Grundlagenermittlung .....	7
5.1.1	HOAI-Grundleistungen .....	7
5.1.2	Zusätzliche Leistungen .....	7
5.2	Leistungsphase 2 – Vorplanung.....	7
5.2.1	HOAI-Grundleistungen .....	7
5.2.2	Zusätzliche Leistungen .....	8
5.3	Leistungsphase 3 – Entwurfsplanung.....	8
5.3.1	HOAI-Grundleistungen .....	8
5.3.2	Zusätzliche Leistungen .....	8
5.4	Leistungsphase 5 – Ausführungsplanung .....	8
5.4.1	HOAI-Grundleistungen .....	8
5.4.2	Zusätzliche Leistungen .....	9
5.5	Leistungsphase 6 – Vorbereitung der Vergabe.....	9
5.5.1	HOAI-Grundleistungen .....	9
5.5.2	Zusätzliche Leistungen .....	10
5.6	Leistungsphase 7 – Mitwirkung bei der Vergabe.....	10
5.6.1	HOAI-Grundleistungen .....	10
5.6.2	Zusätzliche Leistungen .....	10
5.7	Leistungsphase 8 – Objektüberwachung .....	10
5.7.1	HOAI-Grundleistungen .....	10
5.7.2	Zusätzliche Leistungen .....	11
6	Ausführungszeitraum.....	12
7	Kosten und Honorar.....	12
7.1	Vorläufige Kostenschätzung .....	12
7.2	Honorar.....	12

7.3	Anrechenbare Kosten .....	12
7.4	Honorarzone .....	12
7.5	Honorarzuschläge .....	12
7.6	Honorar für zusätzliche Leistungen .....	12
7.7	Nebenkosten gemäß § 14 HOAI .....	13
8	Auftragsrealisierung .....	13
8.1	Auftragsabrechnung .....	13
8.2	Ort der Leistungserbringung .....	13

## **2 Auftraggeber / Auftragsgegenstand**

Die Kreisverwaltung Steinfurt ist als Kommunalverwaltung für rund 473.000 Einwohnerinnen und Einwohner aus 24 kreisangehörigen Städten und Gemeinden ein modernes Dienstleistungsunternehmen, welches zukunftsweisende Projekte bürgernah umsetzt.

Die Leitstelle des Kreises Steinfurt erfüllt eine zentrale Aufgabe in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr, im Rettungsdienst, im Brandschutz und in der Daseinsvorsorge. Ein modernes Einsatzleitsystem ist heute das zentrale Steuerungsinstrument der Leitstelle. Es muss hochverfügbar, sicher, redundant, schnittstellenfähig und updatefähig sein sowie digitale Einsatzbearbeitung, Disposition, Alarmierung, Status- und Geodatenverarbeitung, externe Anbindungen und eine nachvollziehbare Dokumentation zuverlässig unterstützen.

Ergänzend ist ein standardisiertes Notrufabfrageprotokoll notwendig. Die Notrufabfrage ist ein besonders kritischer Prozess, da bereits zu Beginn eines Notrufes wesentliche Informationen erhoben und Entscheidungen vorbereitet werden. Ein SNAP ermöglicht eine strukturierte, softwaregestützte und einheitliche Gesprächsführung, unterstützt die Erkennung zeitkritischer Notfälle und leitet nachvollziehbare Einsatzcodes ab. Zudem können Hinweise zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen, insbesondere zur Telefonreanimation, standardisiert eingebunden werden.

## **3 Projektziele**

Die hier ausgeschriebenen fachplanerischen Leistungen müssen den folgenden Projektzielen des Auftraggebers folgen und zu deren Erfüllung beitragen:

1. Ersatz sowie Ergänzung der IT-Anwendungen Einsatzleitsystem (ELS) und standardisiertes Notrufabfrageprotokoll (SNAP) durch Produkte, die neben den gesetzlichen Anforderungen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, die Nutzung der kurz vor der Einführung stehenden funktionalen Erweiterungen gewährleisten und auf eine Nutzungsdauer von mindestens 10 Jahren ausgelegt sind.
2. Berücksichtigung neuer gesetzlicher Anforderungen, die bis Ende 2027 verpflichtend zu realisieren sind.
3. Herstellung der Betriebsbereitschaft des neuen Einsatzleitsystems (ELS) und des Standardisierten Notrufabfrageprotokolls (SNAP).
4. Sicherstellung der Notrufbearbeitung gemäß des Redundanzkonzeptes mit bestehendem Haupt- und Redundanzstandort.

## 4 Maßnahmen und Aufgaben

Zur Erreichung der zuvor genannten Projektziele hat der Auftraggeber die in diesem Kapitel aufgeführten Maßnahmen und Aufgaben bereits ermittelt. Mit der Beauftragung eines Fachplaners für Leitstellentechnik wird die Unterstützung des Auftraggebers bei der Umsetzung dieser Maßnahmen und Aufgaben gewährleistet.

1. Planung, Neubeschaffung und Implementierung der folgenden Systemtechniken als standortübergreifende Systeme für die beiden Leitstellenstandorte:
  - Einsatzleitsystem (ELS)
  - Standardisiertes Notrufabfrageprotokoll (SNAP)
2. Anbindung der neuen Technik an die folgenden, Bestandssysteme:
  - Kommunikationsmanagementsystem (KMS)
  - BMA kleiner Dialog
  - Adressabfrage bei der BNetzA
  - NG-eCall
  - Advanced Mobile Location (AML)
  - TETRA-Luftschnittstelle (EM Status)
  - TETRA-Drahtschnittstelle (DF-Stecker NRW)
  - Digitalalarm
  - E-Mail - Fax - SMS
  - Bundesweite NotrufAPP
  - Diverse Alarmierungs-Apps
  - Mobile Datenerfassung
  - Berichts- und Abrechnungssystem RD
  - Statistiksoftware
  - Geoinformationssystem des Auftraggebers
  - TNA-System
  - Datenaustausch mit Nachbarleitstellen
  - Anbindung Wachen
  - T-Mobile Alarmruf
  - TomTom WebFleet
  - Telefonbuchserver

- Gebäudeleittechnik
  - Active Directory
  - RescueTrack
  - Medientechnik
  - IT-Störmeldemanagementsystem
  - weitere Systeme
3. Umsetzung eines Redundanz- und Ausfallkonzeptes für den Haupt- und Redundanzstandort in Steinfurt.
  4. Berücksichtigung der Vorgaben des BSI-IT-Grundschutzes (in Abstimmung mit dem ISB des Auftraggebers) mit der grundsätzlichen Zielstellung, zukünftig eine Zertifizierung eines ISMS zu erhalten.
  5. Einführung eines Service- und Wartungsvertrages für die neu beschafften IT-Anwendungen.
  6. Begleitung und Dokumentation der Inbetriebnahme der neuen IT-Anwendungen. Erstellung von Testszenarien und deren Durchführung sowie Dokumentation in Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Gewerken. Aufzeigen von Fehlern/Schwachstellen und anderen Unzulänglichkeiten.

## 5 Auftragsumfang

Gemäß dem Leistungsbild Technische Ausrüstung nach § 55 der HOAI sind durch den Fachplaner im Rahmen dieser Vergabe die folgenden Grundleistungen entsprechend Anlage 15 (zu § 55 der HOAI Abs. 3, § 56 Absatz 3 HOAI) für die Anlagengruppen 5 zu erbringen. Die in den Leistungsphasen zu erbringenden Teilleistungen werden nach den Empfehlungen der Simmendinger-Bewertungstabelle „Leistungsbild Technische Ausrüstung“ angesetzt.

Darüber hinaus sind zusätzliche Leistungen durch den Fachplaner zu erbringen, die aus Sicht des Auftraggebers für die Begleitung der Maßnahmen- und Aufgabenausführung zur Erreichung der zuvor genannten Projektziele erforderlich, jedoch nicht in der HOAI angelegt sind.

Die Leistungsphasen 4 und 9 sind nicht Bestandteile dieses Auftrages.

Es müssen Leistungsbeschreibungen/Lastenheften erstellt werden, welche die prozessualen, funktionalen und technischen Anforderungen des Auftraggebers enthalten. Alle Beschaffungen, die aus der Planung resultieren, erfolgen auf Basis des geltenden Vergaberechts in Form von Ausschreibungen.

Die zu beschaffenden Systeme, müssen durch den zu beauftragenden Fachplaner derart dimensioniert und konzipiert werden, dass eine geografische Redundanz zwischen dem Haupt- und Redundanzstandort besteht. Beide Standorte müssen auf einer gemeinsamen Datenbasis arbeiten. Sollte ein Standort ausfallen, muss der Betrieb am jeweils anderen Standort fortgeführt werden können. Fällt die Standortvernetzung aus, müssen beide Standorte betriebsfähig bleiben. Die notwendige IT-Infrastruktur wird vom Auftraggeber (AG) beigestellt und betrieben. Die notwendigen IT-Anwendungen für das Einsatzleitsystem und das SNAP sind durch den Fachplaner zu planen und die Anforderungen an die IT-Infrastruktur mit dem AG abzustimmen.

## **5.1 Leistungsphase 1 – Grundlagenermittlung**

### **5.1.1 HOAI-Grundleistungen**

Für diese Leistungsphase sind die folgenden Grundleistungen zu erbringen:

- a) Klären der Aufgabenstellung auf Grund der Vorgaben des Auftraggebers (1%)
  - 1. Herstellung eines gemeinsamen Verständnisses der Aufgabenstellung
  - 2. Formulierung und gemeinsame Verabschiedung von Projektzielen und Projekt-nichtzielen
- b) Ermitteln der Planungsrandbedingungen und Beraten zum Leistungsbedarf (0,5%)
  - 1. Aufstellen eines initialen Aufgaben- und Schnittstellenkataloges (Wer macht was und wie weit?)
- c) Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse (0,5%)

### **5.1.2 Zusätzliche Leistungen**

Im Laufe dieser Leistungsphase sind die folgenden zusätzlichen Leistungen zu erbringen:

- a) Aufnahme und Formulierung der für das ELS und das SNAP relevanten prozessualen Abläufe des Leitstellenbetriebes.
- b) Ableitung und Formulierung der sich aus den Prozessen ergebenden, relevanten Anwendungsfälle.
- c) Ableitung und Formulierung der sich aus den Prozessen ergebenden Anforderungen an die Systemtechnik.
- d) Ermittlung der einzuhaltenden Normen, Richtlinien und Gesetze
- e) Aufnahme und Dokumentation der relevanten Bestandssysteme inkl. der an das ELS anzubindenden Systemschnittstellen.

## **5.2 Leistungsphase 2 – Vorplanung**

### **5.2.1 HOAI-Grundleistungen**

Für diese Leistungsphase sind die folgenden Grundleistungen zu erbringen:

- a) Analysieren der Grundlagen (0,25%)
  - 1. Fortschreiben des Aufgaben- und Schnittstellenkataloges
- b) Erarbeiten eines Planungskonzepts (4,25%)
  - 1. Vordimensionierung der Systemtechnik
  - 2. Erstellung von Umsetzungsvarianten mit Beschreibung der gegenseitigen Vor- und Nachteile sowie der jeweiligen Schätzkosten zur Entscheidung durch den Auftraggeber.
- c) Aufstellen eines Funktionsschemas bzw. Prinzipschaltbildes (2%)
  - 1. Zeichnerische Darstellung der Systeme und deren

#### Schnittstellen untereinander

- d) Klären und Erläutern der wesentlichen fachübergreifenden Prozesse, Randbedingungen und Schnittstellen (1%)
- e) Nicht erforderlich (0%)
- f) Kostenschätzung nach DIN 276 (2. Ebene) und Terminplanung (1%)
- g) Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse (0,25%)

### 5.2.2 Zusätzliche Leistungen

Im Laufe dieser Leistungsphase sind die folgenden zusätzlichen Leistungen zu erbringen:

- a) Abwägung unterschiedlicher Konzepte bzgl. Leitstellenbetrieb, Redundanz, Schulung, Datenversorgung, Service und Wartung unter organisatorischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.
- b) Aufstellung von Varianten zur technischen Ausstattung unter Berücksichtigung der Vorgaben des BSI-IT-Grundschatzes.
- c) Begleitung und Moderation von Markterkundungen und Produktpräsentationsveranstaltungen etwaiger Lösungsanbieter.

## 5.3 Leistungsphase 3 – Entwurfsplanung

### 5.3.1 HOAI-Grundleistungen

Für diese Leistungsphase sind die folgenden Grundleistungen zu erbringen:

- a) Durcharbeiten des Planungskonzepts (6%)
  - 1. Beschreibung der konkreten Anforderungen an die Systemtechnik auf Basis der gewählten Umsetzungsvariante inkl. schematischer Darstellungen
- b) Nicht erforderlich (0%)
- c) Berechnen und Bemessen der technischen Anlagen und Anlagenteile (5%)
  - 1. Konzeptionierung der technischen Ausstattung unter Berücksichtigung der anzuwendenden Bestandstechnik und der neu zu beschaffenden Systemtechnik
  - 2. Berechnung der jährlichen Betriebskosten für die konzeptionierte technische Ausstattung
  - 3. Zeichnerische Darstellung der beteiligten Systeme und deren Schnittstellen
- d) Nicht erforderlich (0%)
- e) Nicht erforderlich (0%)
- f) Kostenberechnung nach DIN 276 (3. Ebene) und Terminplanung (2%)
- g) Kostenkontrolle durch Vergleich der Kostenberechnung mit der Kostenschätzung (1%)
- h) Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse (0,5%)

### 5.3.2 Zusätzliche Leistungen

Im Laufe dieser Leistungsphase sind die folgenden zusätzlichen Leistungen zu erbringen:

- a) Berücksichtigung der Vorgaben des BSI-IT-Grundschatzes, bei der Konzeptionierung der technischen Ausstattung

## 5.4 Leistungsphase 5 – Ausführungsplanung

### 5.4.1 HOAI-Grundleistungen

Für diese Leistungsphase sind die folgenden Grundleistungen zu erbringen:



- a) Erarbeiten der Ausführungsplanung auf Grundlage der Ergebnisse der Leistungsphase 3 (4%)
  - 1. Formulierung der technischen Systemanforderungen auf Basis der Prozesse und Anwendungsfälle in Lastenheften
- b) Fortschreiben der Berechnungen und Bemessungen zur Auslegung der Systemtechnik (7%)
  - 1. Definition der technischen Ausstattung unter Berücksichtigung der bestehenden und der neu zu beschaffenden Systemtechnik
  - 2. Berechnung der jährlichen Betriebskosten für die definierte technische Ausstattung
  - 3. Fortschreibung der zeichnerischen Darstellungen der Systemtechnik
- c) Nicht erforderlich (0%)
- d) Fortschreibung des Terminplans (1%)
- e) Nicht erforderlich (0%)
- f) Nicht erforderlich (0%)

#### **5.4.2 Zusätzliche Leistungen**

Im Laufe dieser Leistungsphase sind die folgenden zusätzlichen Leistungen zu erbringen:

- a) Mitwirken bei der Fortschreibung des Konzeptes für die Schulung des Personals des Auftraggebers
- b) Mitwirken bei der Erstellung des Konzeptes für die Inbetriebnahme der Systemtechnik
- c) Mitwirken bei der Erstellung eines Konzeptes zur einheitlichen Datenversorgung (Einsatzstichwörter, Objekte, Adressdaten etc.)

### **5.5 Leistungsphase 6 – Vorbereitung der Vergabe**

#### **5.5.1 HOAI-Grundleistungen**

Für diese Leistungsphase sind die folgenden Grundleistungen zu erbringen:

- a) Ermitteln von Mengen als Grundlage für das Aufstellen von Leistungsverzeichnissen in Abstimmung mit Beiträgen anderer an der Planung fachlich Beteiligter (1,5%)
  - 1. Erstellung von Leistungsbeschreibungen mit Bezug auf die im Lastenheft formulierten Anforderungen je System
- b) Aufstellen der Vergabeunterlagen, insbesondere mit Leistungsbeschreibungen nach Leistungsbereichen, einschließlich der Wartungsleistungen auf Grundlage bestehender Regelwerke (3%)
  - 1. Insbesondere der Definition von Reaktions- und Wiederherstellungszeiten für die Störungsbehebung
  - 2. Formulierung der Leistungsbeschreibungen mit Bezug auf die gewählte Vertragsart (z. B. EVB-IT)
- c) Mitwirken beim Abstimmen der Schnittstellen zu den anderen an der Planung fachlich Beteiligten (0,5%)
  - 1. Fortführung des Aufgaben- und Schnittstellenkataloges
- d) Ermitteln der Kosten auf Grundlage der vom Planer bepreisten Leistungsverzeichnisse (1%)
- e) Kostenkontrolle durch Vergleich der vom Planer bepreisten Leistungsbeschreibungen mit der Kostenberechnung (0,5%)
  - 1. Die Kostenberechnung aus der Entwurfsplanung wird im Vergleich zu den vom Planer bepreisten Leistungsbeschreibungen gesetzt. Abweichungen sind zu erläutern und zu dokumentieren.
- f) Erfolgt durch den Auftraggeber (0%)

### **5.5.2 Zusätzliche Leistungen**

Im Laufe dieser Leistungsphase sind die folgenden zusätzlichen Leistungen zu erbringen:

- a) Unterstützung bei der Festlegung der jeweiligen Vergabeverfahren und der vertraglichen Regelungen
- b) Unterstützung bei der Definition von Eignungskriterien für die Bieter des ELS und des SNAP
- c) Erstellung einer Bewertungsmatrix auf Basis der betrieblichen und technischen Anforderungen an die Systemtechnik
- d) Unterstützung bei der Ausformulierung der EVB-IT Verträge gemäß den Anforderungen aus dem Service- und Wartungskonzept

## **5.6 Leistungsphase 7 – Mitwirkung bei der Vergabe**

### **5.6.1 HOAI-Grundleistungen**

Für diese Leistungsphase sind die folgenden Grundleistungen zu erbringen:

- a) Erfolgt durch den Auftraggeber (0%)
- b) Prüfen und Werten der Angebote, Aufstellen der Preisspiegel nach Einzelpositionen und der Angemessenheit der Preise (2,5%)
- c) Führen von Bietergesprächen (0,5%)
  - 1. Moderation und Dokumentation der sich möglicherweise aus dem Vergabeverfahren ergebenden Gespräche mit den Bietern
- d) Vergleichen der Ausschreibungsergebnisse mit den vom Planer bepreisten Leistungsbeschreibungen und der Kostenberechnung (1%)
  - 1. Die Angebotspreise werden im Vergleich zu den vom Planer bepreisten Leistungsbeschreibungen gesetzt. Abweichungen sind zu erläutern und zu dokumentieren.
- e) Erstellen der Vergabevorschläge, Mitwirken bei der Dokumentation der Vergabeverfahren (0,5%)
- f) Erfolgt durch den Auftraggeber (0%)

### **5.6.2 Zusätzliche Leistungen**

Im Laufe dieser Leistungsphase sind die folgenden zusätzlichen Leistungen zu erbringen:

- a) Unterstützung des Auftraggebers bei der Beantwortung von Bieterfragen
- b) ggf. Mithilfe bei Rügen und Nachprüfungsverfahren

## **5.7 Leistungsphase 8 – Objektüberwachung**

### **5.7.1 HOAI-Grundleistungen**

Für diese Leistungsphase sind die folgenden Grundleistungen zu erbringen:

- a) Überwachen der Ausführung des Objekts auf Übereinstimmung mit der öffentlich-rechtlichen Genehmigung oder Zustimmung, den Verträgen mit den ausführenden Unternehmen, den Ausführungsunterlagen, den Montage- und Werkstattplänen, den einschlägigen Vorschriften und den allgemein anerkannten Regeln der Technik (15%)
  - 1. Abgleich der Umsetzung mit den gesetzlichen und normativen Regelungen die für die eingesetzte Technik zutreffend sind
  - 2. Abgleich der Umsetzung mit den vertraglichen Regelungen

3. Prüfung des vom Auftragnehmer erstellten Pflichtenheftes gegen die im Lastenheft formulierten Anforderungen
- b) Mitwirken bei der Koordination der am Projekt Beteiligten (0,25%)
  1. Organisation von regelmäßig stattfindenden Abstimmungsterminen mit Auftraggeber und Auftragnehmer
- c) Aufstellen, Fortschreiben und Überwachen des Terminplans (1%)
- d) Dokumentation des Projektablaufs (1,25%)
  1. Dokumentation der Abstimmungstermine mit Auftraggeber und Auftragnehmer
- e) Prüfen und Bewerten der Notwendigkeit geänderter oder zusätzlicher Leistungen der Unternehmer und der Angemessenheit der Preise (1,5%)
  1. Fachliche Bewertung von Nachträgen, inwieweit diese begründet bzw. bedarfsgerecht sind
  2. Führen eines Nachtragsverzeichnisses mit Kostenübersicht
  3. Koordination eines Freigabeprozesses unter Einbeziehung des Auftraggebers
- f) Gemeinsames Aufmaß mit den ausführenden Unternehmen (1,5%)
  1. Fortschreiben des Leistungsverzeichnisses auf Basis freigegebener Nachträge
  2. Aufnahme der vom Auftragnehmer gelieferten Mengen
- g) Rechnungsprüfung in rechnerischer und fachlicher Hinsicht mit Prüfen und Bescheinigen des Leistungsstandes anhand nachvollziehbarer Leistungsnachweise (5%)
- h) Kostenkontrolle durch Überprüfen der Leistungsabrechnungen der ausführenden Unternehmen im Vergleich zu den Vertragspreisen und dem Kostenanschlag (1,5%)
- i) Kostenfeststellung (1%)
  1. Dokumentation der tatsächlich entstandenen Gesamtkosten
- j) Mitwirken bei Leistungs- u. Funktionsprüfungen (1%)
- k) Teilnahme und Dokumentation von Terminen zur Leistungsfeststellung fachtechnische Abnahme der Leistungen auf Grundlage der vorgelegten Dokumentation, Erstellung eines Abnahmeprotokolls, Feststellen von Mängeln und Erteilen einer Abnahmeempfehlung (1,5%)
  1. Prüfung der vom Auftragnehmer formulierten Testfälle auf Vollständigkeit und Durchführbarkeit
  2. Teilnahme und Dokumentation von Abnahmetermeninen
  3. Führen einer Mängelliste mit Bezug zu den Testfällen
- l) Nicht erforderlich (0%)
- m) Prüfung der übergebenen Revisionsunterlagen auf Vollständigkeit, Vollständigkeit und stichprobenartige Prüfung auf Übereinstimmung mit dem Stand der Ausführung (1,5%)
- n) Auflisten der Verjährungsfristen der Ansprüche auf Mängelbeseitigung (0,5%)
  1. Dokumentation der Verjährungsfristen in den Abnahmeprotokollen
- o) Überwachen der Beseitigung der bei der Abnahme festgestellten Mängel (1%)
  1. Überprüfung der Mängelbeseitigung und deren Dokumentation
- p) Systematische Zusammenstellung der Dokumentation, der zeichnerischen Darstellungen und rechnerischen Ergebnisse des Objekts (1%)
  1. Abschluss der Projektdokumentation und Übergabe an den Auftraggeber

### 5.7.2 Zusätzliche Leistungen

Im Laufe dieser Leistungsphase sind die folgenden zusätzlichen Leistungen zu erbringen:

- a) Vorbereiten, planen, begleiten und Nachbereitung von gewerkeübergreifenden Redundanz- und Härtetests
- b) Begleitung und Dokumentation von Werkabnahmen beim Auftragnehmer

## **6 Ausführungszeitraum**

Der Auftraggeber geht von folgendem Zeitplan aus:

A:	Beauftragung und Leistungsbeginn Fachplaner Leitstellentechnik A + 5 Mo-
nate:	Abschluss der Leistungsphase 3 - Entwurfsplanung mit Kostenberechnung
A + 12 Monate:	Abschluss der Leistungsphase 6 - Fertigstellung der Vergabeunterlagen und damit Start des Vergabeverfahrens für ELS und SNAP
A + 16 Monate (B):	Abschluss der Leistungsphase 7 - Auftragsvergabe an Systemlieferanten und Leistungsbeginn
B + 12 Monate:	Inbetriebnahme des ELS und SNAP in der KLST Steinfurt zur Ablösung der Bestandstechnik
B + 14 Monate:	Abnahme des neuen ELS und SNAP

Die geplanten Ausführungszeiträume beruhen auf den aktuellen Planungen und können sich daher im Laufe des Projektes verschieben.

## **7 Kosten und Honorar**

### **7.1 Vorläufige Kostenschätzung**

Die Kosten für das neue ELS und SNAP beider Standorte werden zusammen, aufgrund der Ergebnisse einer durch den Auftraggeber getätigten Markterkundung, auf ca. 1,1 Mio. EUR ohne Umsatzsteuer geschätzt.

### **7.2 Honorar**

Die Ermittlung der Vergütung richtet sich nach der HOAI in der Fassung von 2021.

### **7.3 Anrechenbare Kosten**

Die anrechenbaren Kosten werden auf der Grundlage der mangelfreien Kostenberechnung ohne Umsatzsteuer ermittelt. Solange diese nicht vorliegt, sind die bei der Auftragserteilung geschätzten vorläufigen Kosten zugrunde zu legen.

### **7.4 Honorarzone**

Grundlage für die Honorarberechnung ist der Basishonorarsatz der Honorartafel nach § 56 Abs. 1 HOAI (Honorarzone III).

### **7.5 Honorarzuschläge**

Es sind keine Zuschläge gemäß § 56 Abs. 5 HOAI vorgesehen.

### **7.6 Honorar für zusätzliche Leistungen**

Die Honorare für die zusätzlichen Leistungen werden pauschal abgerechnet und sind als Prozentsatz des Grundhonorars ohne Umsatzsteuer anzubieten.

### **7.7 Nebenkosten gemäß § 14 HOAI**

Der Auftraggeber geht von mindestens 60 Vor-Ort-Terminen in Steinfurt aus. Diese sind mit den pauschalen Nebenkosten abgegolten. Weitere Vor-Ort-Termine werden nur nach explizierter Anforderung durch den AG durchgeführt und gesondert vergütet.

## **8 Auftragsrealisierung**

Der Bieter verpflichtet sich, bei Zuschlagserteilung unverzüglich, spätestens jedoch zwei Wochen nach Beauftragung mit der Leistungsphase 01 zu beginnen.

### **8.1 Auftragsabrechnung**

Die Abrechnung erfolgt grundsätzlich nach Leistungsfortschritt. Sofern zur Erfüllung des Werks mehr als zwei Monate benötigt werden, sind monatliche Zwischenrechnungen zulässig, wobei der Zwischenrechnung eine nachvollziehbare Beschreibung des Erfüllungsstands beigelegt werden muss.

### **8.2 Ort der Leistungserbringung**

Der Erfüllungsort sind der Geschäftsort des Auftragnehmers und die Leitstellenstandorte des Auftraggebers in Steinfurt.